



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 14 000
26. Jahrgang

felix.



6. September 2024

Im Boot sind alle gleich



3

«Sailability» holt die erste inklusive Segel-Schweizermeisterschaft nach Arbon



8

«kybun Joya» im Irak



11

Kirche im Wandel



21

Turner auf dem Vormarsch



24

Feuerwehr auf Tuchfühlung

«Das Wasser ist barrierefrei»



Nach der «Weltklasse am See» nun eine Schweizermeisterschaft auf hoher See: Mit den Inclusive Sailing Swiss Championships wird Arbon um einen inklusiven Sportanlass reicher. z.V.g.

Laura Gansner

Die Paralympischen Spiele in Paris zeigen aktuell wieder einmal eindrücklich, wie Sport auf Höchstniveau mit Beeinträchtigung zusammengeht. Unter dieser Prämisse segeln dieses Wochenende 40 Sportlerinnen und Sportler aus vier Nationen vor dem Arboner Seeufer an der ersten Inclusive Sailing Swiss Championships um die Wette.

Wer vom Fliegerdenkmal dem Arboner Seeufer entlang zum Hafenkiosk schlendert, wird früher oder später mit dem Blick an den kleinen, bunten Segelschiffen hängenbleiben, die an Land aufgebahrt sind. Seit 2006 sind sie aus der Hafenszenerie nicht mehr wegzudenken. Damals wurde in Arbon der gemeinnützige Segelverein Sailability.ch gegründet. Dieser hat sich das Ziel gesetzt, «das Leben von Menschen mit Beeinträchtigung durch das Segeln zu bereichern», wie auf der Webseite des Vereins zu lesen ist. Der bevorstehende Grossanlass an diesem Wochenende zeigt, dass ihn in den letzten 18 Jahren weitaus mehr als das gelungen ist.

Verbände setzen auf Inklusion

«Bei der Gründung von «Sailability.ch» war in der Schweizer Segelszene

noch wenig bekannt, dass Segeln auch für Menschen mit Beeinträchtigung sehr gut geeignet ist«, erklärt Vereinspräsident Ivo Gonzenbach auf Nachfrage. Dies hat sich unterdessen verändert, wie das Engagement von grossen Sportverbänden zeigt. So unterstütze Swiss Olympic, der Dachverband des Schweizer Sports, die Inklusion im Sport seit diesem Jahr mit besonderem Augenmerk, berichtet Gonzenbach. Auch Swiss Sailing, der Fachverband für den Segelsport, setzt sich für diese Thematik ein und will im Bereich des inklusiven Segelns in den nächsten Jahren ausbauen. «Eine Massnahme, um dieses Ziel zu erreichen, ist die erstmalige Durchführung einer inklusiven Schweizer Meisterschaft.» Auf der Suche nach einem geeigneten Partner ist Swiss Sailing auf «Sailability.ch» gestossen, da der Verein bereits die notwendigen Boote, gefestigtes Know-how sowie die geeignete Infrastruktur besitzt. So wurde in Zusammenarbeit des Yacht Clubs Arbon, der Stadt Arbon, «Sailability.ch» und Swiss Sailing ein entsprechender Anlass ins Leben gerufen, der dieses Wochenende in Arbon stattfindet. Rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisen dafür aus Belgien, Frankreich, England und der ganzen Schweiz an,

um sich den ersten Schweizer Meistertitel im inklusiven Segeln zu erkämpfen. Dabei nehmen nicht nur Teilnehmende mit Beeinträchtigung teil.

Chancengleichheit auf dem Wasser

Etwa die Hälfte der Teilnehmenden hat eine körperliche oder kognitive Beeinträchtigung, die andere Hälfte nicht, weiss Ivo Gonzenbach. Zwei Rahmenbedingungen sorgen dabei für einen fairen Wettkampf für alle Teilnehmenden. Einerseits die besondere Konstruktion der Boote, welche auch eine Steuerung mit minimaler Mobilität möglich macht und die damit verbundene Klassenregeln. Andererseits durch den Segelsport an sich, der sich per se für Inklusionsveranstaltungen eigne, erklärt Gonzenbach: «Das Wasser ist barrierefrei.» Ausserdem können sich alle Wettkämpfenden durch taktische Entscheidungen und geschicktes Steuern einen Vorteil verschaffen. Die inklusiven Wettkampf können heute Freitag, 6. September ab 12.55 Uhr und morgen Samstag, ab 10 Uhr, sowie Sonntag, ab 10 Uhr vom Arboner Seeufer aus beobachtet werden. Gonzenbach kennt den besten Ort dafür: «Je nach Wind und Wetter kann das Geschehen von der Hafensmole aus verfolgt werden.»

Defacto

Verpackung: überflüssig oder nötig?

Am 17. August veranstalteten die Grünen Arbon ihren eigenen Cleanup Day 2024. Ein grosser Teil des Unrates, den fleissige Sammler am Seeufer und im Wasser gefunden haben, war aus Plastik. Plastik ist nicht abbaubar, zerfällt in Mikroplastik und gelangt in unsere Umwelt und unsere Körper. Wir Konsumenten haben es wie so oft in der Hand, ob wir weiterhin Dinge kaufen, die unnötig in Plastik verpackt sind und somit weiter die Umwelt belasten oder Alternativen nutzen, die es schon länger gibt. Seit über 30 Jahren arbeite ich im Obst- und Gemüsektor mit Karton, dem umweltfreundlicheren und nachhaltigeren Verpackungsmaterial. Aber es benötigt viel Überzeugungskraft, bis der Wandel stattfindet. Bei Gesprächen mit den Lieferanten des Einzelhandels in Arbon, reagieren Händler zwar positiv auf nachhaltige Verpackungen, aber Argumente wie «zu teuer» oder «der Verpackungsinhalt sieht nicht glänzend aus», verhindern die vollständige Umstellung. Tatsache ist, dass Lebensmittel-Präsentationen durch Kartonverpackungen ohne Kunststofffolien möglich sind. Tolle Beispiele der Umstellung findet man unter anderem im Coop Novaseta. Bei einigen Bio- und Primarprodukten wird eine Kartonschale mit Deckel verwendet. Fakt ist: Wir als Endkonsumenten können Druck für ökologische Verpackungen ausüben, damit die vollständige Umstellung schneller gelingt. Zudem könnte man bei Arboner Veranstaltungen und Partys Mehrweg- anstelle von Einweggeschirr, abgeben. Achten wir einfach vermehrt darauf!



José Franco,
Vorstand
Grüne Arbon,
Stadtparlamentarier